

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 6 (1924)  
**Heft:** 10

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Frauenblatt

## Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 8.80, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet / Einzelnnummer kostet 20 Cts.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.G., Aarau, Bahnhofstrasse 43. / Telefon No. 61. / Postfachkonto No. VI/1441.

Insertionspreise: Für die Schweiz: Die einpaltige Nonpareilzeile 30 Cts., Ausland 40 Cts., Zeilen: Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.— per Zeile. Schlußzeile 50 Cts. Keine Verbilligung für Platzierungswochenblätter der Infante. / Spezialpreis: Donnerstag Mittag.

Alleinige Annoncen-Nachnahme: Drell & Hügli-Annoncen Zürich, „Bürschhof“, Sonnenquai 10 (beim Bellevueplatz) und deren Filialen in: Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Gené, Lausanne, Neuchâtel etc.

### „Dritte Generation“.

Von Gertrud Bäumer.

Gemeint ist die dritte Generation der deutschen Frauenbewegung — die jungen Frauen, die heute zwischen zwanzig und dreißig Jahren stehen, als die weibliche Jugend, die ihr bewußtes tätiges Leben sofort im Volkseifer aller Erwerbsstätten der Frauenbewegung beginnt.

Das Leben ist unberechenbar. Niemandes wissen wir, wach neue Formen es treiben wird. Nie hat eine Generation den Nachdruck, den sie erwartet und sich gewünscht hat. Nicht nur von den zeitlich Verwandten gilt das Wort Caroles, das niemals ein Sohn basileus glaubt wie sein Vater; die lebendige, zeitliche Entwicklung, die niemand vorher berechnen kann, stellt dieses Anderssein ganz allgemein zwischen die Geschlechter, die in der Weltgeschichte einander folgen.

Fräulein? Wir scheint es nicht so. Ich habe kein Verlangen nach einer Jugend, die Abklärung von uns fünfzigjährigen ist. Ich bin neugierig auf die neuen Geschäfte, die aus der alten Würde treiben. Mögen sie anders sein, anders denken und anders werden. Mag von einem andern Standort sich ihnen das Vorher und Nachher, das Große und Kleine anders darstellen und beleuchten.

Aber Ideen sind immerhin anderswärtiger als Menschen; sie greifen über Generationen und formen sie. Und wenn auch die geistigen Lebensimpulse in jeder von ihnen zu einem andern Kern zusammenfließen, es mag trotzdem ein einheitliches Geleit nach diese Geschäfte bestimmen. Ich glaube, daß die Idee der Frauenbewegung, so verschieden das zeitliche und soziale Gespür ihrer drei Generationen ist, sie doch entscheidend und vom Kern aus formen umspannt.

Unsere weibliche Jugend — die zwischen 20 und 30 — hat den Krieg erlebt, während sie sich an ihrer Lebensaufstellung und ihren Lebenszeiten entwickelte. Das sagt eigentlich alles. Aber es kommt doch noch etwas hinzu. Denn vor dem Krieg entstand die deutsche Jugendbewegung. Vor dem Krieg gewann sie ihre entscheidende Richtung. Der Krieg hat das alles tiefer angewühlt, lebensfähig gemacht, aber den Grundtrieb kaum verändert.

Die deutsche Jugendbewegung ist das Aufsteigen eines neuen Kulturimpulses in den unmeßbaren Tiefen, aus denen, unberechenbar und unanreißbar, geistige Bewegungen entspringen. Dieser Impuls wandte sich gegen das Zurück der modernen Zivilisation; zu viel Technik, zu viel Maschine, zu viel Städte und Steine, zu viel Dezentration, zu viel Bestand, zu viel materielle Bedürfnisse und Interessen. Und zu wenig Natur, Menschlichkeit, Geist, unmittelbar, weite, Herz und Idealismus. Die misshandelte Seele regte sich unter dem Panzer des Maschinenzeitalters mit seiner rationalisierten Kultur, seiner harten Zweckmäßigkeit, seiner materialistischen Verrechnung. Das war der gute Sinn einer Bewegung, der die großen diebesten der Führer freilich gefehlt haben, die nur in den

nächsten, der Jugend zugänglichen Dingen, der Lebensform des „Wandervogels“, sich entfaltete, aber als harter, lebendiger Impuls über Klassenunterschiede hinweg Sonderaufstände ergriff, und mindestens ihre negative Einstellung zur sie umgebenden Zivilisation bestimmte. In diese Bewegung wurden die Mädchen mit hineingezogen, mehr gezogen als führend, wenigstens im Ganzen. Mir ist nicht ganz klar, worin diese Selbstbestimmung ihren Grund hatte. Gemeint ist die stärkere Reife der „höheren Töchter“, daß sie agogischer nur sich neuen Lebensformen anvertrauten, hielt sie das geringere Selbstvertrauen von festen Moralismus zurück? Oder war der Impuls der Bewegung selbst mehr männliche als weibliche Art?

Aber stärker und weichtlicher als die frühere Beteiligung war die innere Auseinandersetzung auch der weiblichen Jugend mit den Idealen der Jugendbewegung, ob sie ihr nun als Programm von Verbindungen entgegenkamen, oder ob sie zu ihr kamen durch die taufend unsichtbaren Kanäle, durch die sich die Bewegung der geistigen Atmosphäre mittelte.

Diese Ideale nun fanden — äußerlich betrachtet — denen der Frauenbewegung entgegen. Sie stammten in der Tat aus einer etwas andern Sphäre. Die Frauenbewegung hatte den Frauen die Teilnahme an „der Männer Bildung, Kunst, Wissenschaft und Geistes“ verhofft, Zugang zur Mitwirkung an diesem ganzen Zivilisationsapparat in Beruf, Verwaltung, Schöpfung, öffentlichem Leben. Aber wenn vielleicht dies alles an sich wertlos oder mindestens von relativer und zweifelhafter Bedeutung war? Schien es dann nicht besser, in diese ganze Maschine nicht zu verflochten zu sein? War eine Bewegung auf dem rechten Wege, die auch noch die Frauen da hinein drängte?

Solche Zweifel mußten aufsteigen, um so mehr, als die Verbreiterung des Weges zum Studium auch viele innerlich ganz andersartige Ideen befruchtete, die nur allzu gern die persönliche Unzulänglichkeit hinter dem Vorwurf vergraben, daß man sie auf grundrätlich falsche Bahnen gelockt hätte. Und sie waren auch nicht ohne weiteres zum Schweigen zu bringen durch die sehr nützliche Erwägung, daß mit der über die Frauenbewegung die Frauen ins Erwerbsleben gemüßt hätten, daß aber die Frauenbewegung die vor dem Schicksal reiner stiller Arbeit bewahrt und ihnen höhere und individuellerer Möglichkeiten der Verwendung ihrer Kräfte erschloffen habe. Gerade denen, die ihren Beruf nicht nur als Berufsaufwand ansahen, mußte die Frage nach Sinn und Wert ihrer Arbeit zu schaffen machen. Und so hat sich in der geistigen Schicht der weiblichen Jugend eine Auseinandersetzung vollzogen, die nicht der Frauenbewegung allein galt, sondern der Welt, in die diese Frauenbewegung ihre Ziele hineingestellt hatte, die aber naturgemäß Grundzüge und praktische Arbeit der Frauenbewegung mit berührte.

Das erste Symptom dieser Auseinandersetzung war eine starke Zurückhaltung gegenüber der

Frauenbewegung. Sehr begrifflich, so lange man mit der eigenen Fragestellung noch nicht fertig war und darum weder zur Zustimmung noch zur Ablehnung reif.

Der Krieg und die Revolution haben diese Auseinandersetzung der Jugend mit dem Geist der Zeit ungemein vertieft — ihr einen todesernsten Charakter gegeben. Alle inneren Lebensfragen, die individuellsten, die nationalen und die internationalen, stiegen aus der Katastrophe der europäischen Kultur in neuer zwingender Macht. In diesen großen Dingen verschwand die Frauenbewegung — zumal sie in Deutschland in eine jedoch stark sozialisierte Einzelarbeit auf mannigfachen Gebieten auseinander gelassen war, diese Einzelarbeit aber während des Krieges naturgemäß ruhte oder verändert wurde. Die Jugend, erschüttert in den Grundfesten ihres Seins selbst, aber verlangte nach dem inneren Sinn, nach der Idee einer Bewegung und wurde von dem Mosaik einer vielfachartigen Detailarbeit um so weniger angezogen, als wenn alle Lebensbedingungen nach Erneuerung riefen, diese Kleinarbeit wenig Sinn zu haben schien und stürzende Seiten nicht hatte.

Aber diese Zurückhaltung ist ein erstes Stadium. Es folgte ihm eine fröhlichere Zeit — sie ist gerade angebrochen.

Jüngend sind dabei in weitem Maße die Sozialbeamtinnen, sowohl die akademisch gebildeten wie die durch soziale Frauenhelfer gelangenen. Sie stehen stärker im Vordergrund als etwa die Sekretärinnen. Das ist charakteristisch. Es hat seinen Grund auch nicht nur darin, daß die sozialen Frauenhelfer in höherem Maße als die Akademiker das Gepräge weiblichen Geistes und weiblicher Gehirneinfaltung tragen, obwohl das natürlich damit zu tun hat. Wesentlicher aber ist, daß die Sozialbeamtinnen in ihrer Berufsarbeit selbst zu einem Erlebnis kommen, das für sie den Sinn der Jugendbewegung mit dem Sinn der Frauenbewegung verbindet. Denn diese Arbeit, den sozialen Schäden zuzuwandeln, führt zugleich zusammen mit dem bürokratischen Apparat, der ihnen gegenüber steht und bringt den jungen Frauen die Frage nahe, ob nicht die Mängel und Mischstände, die das Gemeinschaftsleben in den Augen der Jugendbewegung befehlen, zum Teil damit zusammenhängen, daß zu wenig weiblicher Geist im öffentlichen Leben mitwirkt und mitarbeiten kann. Und sie erblicken aus der Eigenart ihrer Tätigkeit, für die es eine männliche Parallele nicht gibt, die Idee der Frauenbewegung — Auswirkung der Mütterlichkeit im Gemeinschaftsleben — erfüllen aber auch alle Überbrände, die eine aus männlichem Geist erwachende, durch ihn erhärtete Gesellschaftsordnung dieser Auswirkung härter noch entgegensetzt. Aus diesem Erlebnis erwacht eine Wiedergeburt der Frauenbewegung.

Aber auch noch aus anderen Lebenslagen junger Frauen. In Deutschland ist die junge Ehe heute unendlich erschwert und belastet. Der Familienberuf ist für die jungen Frauen der Bildungssicht nicht mehr die selbstverständliche

Lebensform, in die man wohlwollend und geistig hinübergeht; es gibt für die meisten von ihnen weder Anziehung noch Wohnung, noch eine sichere finanzielle Lebensgrundlage. Alles ist Experiment. So wird Ehe und Mutterchaft, außerhalb des allerbekanntesten konventionellen Rahmens, viel bewusster erlebt. Das Problem des Erwerbs neben der Ehe — aber andererseits auch die Entfremdung aus einer geistigen Arbeit durch eine Ehe, in der man sein eigener Dienstherr sein muß, muß von zahlreichen jungen Frauen durchgelebt werden, als ihre Frauenfrage.

So kommen unsere jungen Frauen, erfüllt von der Gärung der deutschen Jugendbewegung, aber doch zugleich durch ihr Frauenideal auf großen Zeit an, die ihnen die Pflichten gebunden, die ihnen das Leben aufzulegen, in die dritte Phase der Frauenbewegung. Sie haben zu gemeinsamer Befreiung ihrer Lebensfrage eigene Gemeinschaften gegründet: die neuen Kreise der Frauenfragen. Sie haben ihre Meinung zu ihrer neuen Sphäre für sich in einem kleinen Zug ausgeprochen: „Dritte Generation“ (Verlag von F. A. Herbig, Berlin). Es zeigt, daß diese jungen deutschen Frauen, denen wirtschaftlich so vielfach der Boden unter den Füßen weggezogen ist, geistig keineswegs tapflieren, sondern versuchen, ihr Schicksal geistig zu bewältigen und ihm seinen neuen Sinn und Wert abzugewinnen.

### Schweiz.

#### Parlamentarische Kommissionen.

Auf der Bundesversammlung findet die erste Sitzung zwischen Schweizerinnen und Württemberg den Frühling an und im Bundesrat gehen die Kommissionen der eidgenössischen Räte als Vorbereiter der Frühjahrsession ein und aus — Benzen und Benzen, Opium und Tabak, die letzte Völkerbewegungsvermittlung und die deutschen Lebensversicherungen bilden Gegenstand ihrer Beratungen. Die parlamentarische Kommission für die Opiumkonvention und das entsprechende Bundesgesetz kam nach mehreren Sitzungen zum Schluß, es sei Modifikation des Abkommens zu empfehlen. Zum Bundesgesetz wurden eine Reihe von Zusätzen beantragt, eine Vereinfachung der Kommission unmittelbar vor Sessionbeginn vornehmen und abdam ihre Anträge formulieren. Von privater Seite — wo diese zu suchen ist, läßt sich ersehen — wurden die mehrfachen Modifikationen angelehnt, die von verschiedenen Gesichtspunkten ausgehend, dem Bund die Kompetenz streifen, über die Bekämpfungsmittel zu legislieren und die Opiumkonvention zu genehmigen. Verfaßt sind diese Gutachten von den Professoren Meiner, Bärtsch, His, Zürich, und Perrin, Aarau. — Die parlamentarischen Kommissionen werden Räte führen gemeinsam Referate von Bundesrat Wüthli und Oberzolldirektor Schwann über die neuen erbotenen Tabakzölle an und tagen sodann getrennt, die parlamentarische Kommission, um die Tabakzölle, die ständerechtliche, um

daß Hülse Ben Zolffin das Weis sein Freundes zu sich genommen; denn es ist den streiten Frost und Freude, daß der Mond Frieden hat wie sie. Und alle diese Verdrüben, ob sie gleich in Jahr und Tag des Königs Wirt nicht mehr gedacht hatten, erhoben nun ihre Stimme und begannen zu sprechen: „Köme er doch wieder, und möchte Gott keine Fern hängen, den ungetreuen Freund zu küssen!“ König Wirt aber sah in Zorn und hatte seines Weibes und seiner Heimat vergessen. Das Tafelstüchlein die Witwe, und der oft Beschlagene war des Krieges müde geworden und hatte sein Schwert mit dem Hosenknopf verstaubt. In einer Zucht sah er unter heiligen Mäuren, noch der Wirt sah und freute sich der Sicherheit, die Hülse Ben Zolffin's Name im Bus ihm verbrühte. De jedoch die Kunde zu ihm drang von seines Weibes Untreue, ward die Erinnerung in ihm noch und er gedachte des Tages, an dem er Chodine dem Freund anvertraut hatte. Und er verlor sich selbst, daß er nicht mehr König war in seinem Land und daß der Mann, den er für seinen Chodine und General gehalten, nun kein Feind geworden war. Er erprob sein früherer Sinn sich noch einmal in Ordnung und Wirtlichkeit, und er rief Allah an und flehte: „Wirst du solche Untreue magkraft lassen?“ Seinen Weibes nahm er seines Feindes Urtuch als Bürgschaft seines eigenen Sieges; denn er glaubte, Gott sei mit ihm und habe seinen Zorn. Darum raffte er sich auf, sammelte ein Heer und zog gen Wirtlichkeit. (Fortsetzung folgt.)

### Feuilleton.

#### Geschichte von Hülse Ben Zolffin und der Königin Chodina.

Von Gertrud Auer.

(Fortsetzung.)

Die Königin und die kleinen Chodine begannen sich zu regen, und es war, als habe ein böter Bube Steine in einen Friedhof geworfen. Das heilige Volk aber, der Herrschaft dieser wilden Träumen, die nur graun, aber nicht geistig waren, verzickte müde, bekannte sich freudig zu dem Groberer, und Hülse Ben Zolffin nahm Granada, Sevilla, Toledo, Xeres, Cadix und Zaragoza fast ohne Kampf. Nur der Galla's von Cordova bot ihm freudig die Stirn; denn er glaubte an Hülse und Freudenbesiedeln von dem spanischen Christentum, der ihm in guten Tagen Wunder nannte. Aber der Hülse verlor in zitternder Angst den Schwaden an den Groberer, und Cordova laut in Alammen. Und der Christenführer entbot Hülse Ben Zolffin Freundesgruß u. Segen, und Hülse Ben Zolffin zog nach der Hauptstadt des Christen und sah mit ihm zu Tisch, und der Saal der christlichen Ritter warzte ihm auf. Denn es war kein Groberer um diese Zeit als Hülse Ben Zolffin, dessen Reich vom Atlas bis an den Ebro sich erstreckte, von den Küsten des Westmeeres bis Algerien.

Ueber Tafel aber fragte der Christenführer nach der hohen Zeit dieses ihm das den Wäldigen: „Hast du ein Weib, das dir lieb ist vor allen andern?“ Hülse Ben Zolffin erzählte

war. Ummt über diese Unschicklichkeit; aber er bewachte sich, denn er dachte: sie verziehen es nicht besser. Er fragte zurück: „Was bezeichnt du solche Dinge zu wissen?“ Der Spanier erwiderte: „Um die Wahl der Weibchen zu bestimmen, die du von hier forttragen sollst zum Feind, beif, daß wir Weiber sind.“ Hülse Ben Zolffin runzelte die Stirn; aber er erwiderte: „Ich würde gern in meinem Schatzhaus solche Dinge sehen, wie die christlichen Königsfrauen sie tragen; denn wir kennen dergleichen nicht, und es mag mancher sie beif. Da ließ der Christenführer ein halbes Schiff mit Goldschmuck, feinen Gewändern, Edelsteinen und Perlenhalsketten füllen, und obendrein gab er dem Groberer ein feines Strüband mit edeln Steinen besetzt, indem er sagte: „Solches tragen unsere Königinen, wenn sie sich ihrem Volk zeigen.“ Hülse Ben Zolffin lächelte und sagte: „Unsere Königinen zeigen sich nicht.“ Aber da begann er sich und dachte eines Tages, an dem er Chodina's weises Anlit hoch über einer förtelnden Volksmenge gesehen und erlagte, indem das Blut seine Schläfen hämmern machte: „Ich will das Krönlein nehmen.“

Alles hand bei den Füßen des Morabitin, daß er in weniger als sechs Monaten seine Stadt Marzarak wieder erreichte. Wie er sich ihr näherte, und überderr von den Hügel des Dschibillat, wie er ihre vollen Mauern im Palmenkranz glänzen sah, da wachte sein Herz genatigt; denn er dachte des Tages, an dem König Wirt ausgeritten war aus Aljama und ihm Chodina anvertraut hatte. Und er sagte sich: „Ich habe ihr keinen Väter gegeben, all diese Jahre lang.“ Als er aber das Haus betrat und den abertenden Schitt nach der





**Kurhaus und Erholungsheim Monte Bré Lugano-Castagnola**

Kuranstalt für phys.-diät. Therapie. Luft- u. Sonnenbäder. Traubenkuren. Sonnenreichste und geschützte Lage von Lugano. Beste Erfolge bei Magen-, Darm-, Nieren- und Herzleiden, Stoffwechselstörungen, Diabetes, Rheuma, Gicht und Nervenkrankheiten. Spez. Behandlung von Kropf, Basedow, Asthma und Frauenkrankheiten. Arzt im Hause. Pensionenpreis von Fr. 9.—. Das ganze Jahr bes. Prospekte frei durch Direktion.

**Crème Solana**

macht alle andern Crèmes entbehrlieh weil sie in hohem Masse die Haut konserviert, den Teint verschönt und entstellendes Altern nicht aufkommen lässt.

Verwenden Sie die Crème Solana daher täglich.

Tuben à Fr. 1.25 und 2.50 überall erhältlich.

**Institut Menager Monruz**

près Neuchâtel. Mr. et Mme. W. Perrenoud.

**Recco Backwunder**

das echte Backpulver

**Recco Backwunder**

das echte Backpulver

**Recco Backwunder**

das echte Backpulver

**Stella**

Veget. Kochfett mit Butter in 2 Kg Tafeln überall erhältlich

**Institut "Athénium" Neuveville**

Französisch, Handel, Ezhg. Prospekte. (1094)

**Freundliches Heim**

im sonnigen Süden bietet

**Verlangen Sie**

**Bonbons HASCHI**

bestes Linderungsmittel bei Husten und Katarrh

**Das große Porträt**

in Ihrem Heim soll den Raumverhältnissen angepasst, in bester Technik und geschmackvoll ausgeführt sein. Nur dann hat eine Vergrößerung Anspruch als Wandbild. Was die vielen Vergrößerungsarbeiten als billig auszuführen, ist **Kunst und Kunstgewerbe** ein kostloser Beratung. Seine Referenzen. Hochachtungsvoll.

**Herisau Mädchen-Institut Freleg**

Gute Schule. Sorgfältig. Erziehung und Nachhilfe. Fröhliches Familienleben. Stützende Voralpenklima. Frau A. Vogel.

**Ecole d'Etudes sociales pour Femmes**

Subventionnée par la Confédération

**Max Meyer & Co.**

Schützeng. 22, Zürich 1. Entresol 1062

**Max Meyer & Co.**

Schützeng. 22, Zürich 1. Entresol 1062

**Max Meyer & Co.**

Schützeng. 22, Zürich 1. Entresol 1062

**Max Meyer & Co.**

Schützeng. 22, Zürich 1. Entresol 1062

**Max Meyer & Co.**

Schützeng. 22, Zürich 1. Entresol 1062

**Max Meyer & Co.**

Schützeng. 22, Zürich 1. Entresol 1062

**Sträuli'seife**

Winterthur

**Sträuli's Idealeife**

für die Wäsche für die Hände für das Bad

**Sämereien und Blumenzwiebeln**

Verandhaus „Santis“ Widnau 35, St. Gallen.

**Gladiolus**

Blütenzwiebeln

**Edelblumen**

Blütenzwiebeln

**Sapanisch Katernen**

Blütenzwiebeln

**Gemüselilien**

Blütenzwiebeln

**Rasch Französ. in 3-5 Mon.**

Handelsfach, Steno in 3 Mon. Rasch Englisch 4 Mon. Maschinenschreib. in 3-4 Mon. Klavier in 4 bis 6 Mon. Preis nur Fr. 100.— monatlich an Mäddchen. Pensionat Rougemont (Waadt) Dir. S. Saugy.

**recoit jeunes filles**

aux études. Occasion de fréquenter les excellents instructeurs de la ville. Egalement instruction à domicile: français, anglais, musique. Vie de famille. Comfort moderne. Grand Jardin. 1090

**Praktischer Lehrbetrieb für Frauen u. Mädchen**

Kursus I: 15. März bis 1. Dezember. Erwerbsschulung und Gartenbau, Kleintierzucht, häusliche und industrielle Stoff- und Gewerbeherstellung.

**Praktischer Lehrbetrieb für Frauen u. Mädchen**

Kursus II: 15. März bis 1. Dezember. Erwerbsschulung und Gartenbau, Kleintierzucht, häusliche und industrielle Stoff- und Gewerbeherstellung.

**Arosa Kinderheim „BERG SUNN“**

Fröhliche, sonnige Lage am Walde. Kleine Zahl Kinder. Individuelle Wartung und Pflege. Grosser Garten und Spielplatz. Sonnenbad. Quarzlampe. Arzt: Dr. Amrein. Pensionenpreis inkl. Arzt. Behandlung von Fr. 10.— an. Referenzen. Prosp. durch die Besitzerinnen Schwester Emmy Leemann, Schwester Ida Keller.

**Arosa Villa Sonn-Matt**

Schön gelegene Privatpension für Erholungsbedürftige und Fernlagernde. Pensionenpreis von Fr. 850 an. Prospekte u. Auskunft d. die Inhaberin: Bertha Voegeli.

**Arosa Klosters Alkoholfreies Volksheim**

Bahnhoftaxe, Pension, Zimmer. Sonn. Lage. Mässige Preise. Kein Trinkgeld. Ideales Winterportgebiet.

**Arosa St. Moritz Engadin, 1856 im M.**

Hotel, Pension und Restaurant beim Bahnhof. Ruhige Lage. Mässige Preise. Prospekt. Tel. 245. (1047)

**HAG**

Bei vielen meiner Patienten, spez. Herz- und Nierenkrankheiten, ferner Magenleiden, Gichtern und Nerven, habe ich festgestellt, dass sie dem coffeehellen Kaffe Hag vorzüglich vertragen haben, ohne die schädlichen Nebenwirkungen des coffeehellen Kaffees zu beabzählen. Dr. med. H. H.

**Gerberkäse**

Marke „Bonquet des Alpes“

**Gerberkäse**

Marke „Bonquet des Alpes“

**Privat-Rodhschule in Bern**

Telephon Volkwerk 1233

**„Sonneck“ Münstingen.**

Kindergarten-Geminar

**Schweiz. Gartenbaukschule für Frauen**

in Niederuzenz bei Densberg.

**Frauenschule „Sonnegg“ Elmal-Kappel**

Toggenburg

**Haushaltungsschule St. Gallen.**

Gegründet vom Schweiz. gemeinnützigen Frauenverein

**Bildungskurs für Hausbeamtinnen.**

Gründliche Ausbildung reiferer Mädchen zu Leiterinnen größerer Hauswesen, wie private und öffentliche Heilanstalten, Kinder- und Ferienheime, Asyl etc.

**Schahreskursus.**

Gründliche hauswirtschaftliche Ausbildung in eigener Heim und als Vorstufe zu Fortbildungskursen und lokalen Frauenkursen. Beginn des Kurses: Anfang März 1924. Kursgeb. Fr. 1200.—. Um Auskunft und Prospekte wenden man sich an die Vorleserin, Sternackerstrasse 7.

**Peddig-Rohrmöbel**

naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance gezeichnet

**Berner Leinwand**

Bett-, Tisch-, Toiletten- und Küchenwäsche in Leinen, Halbleinen und Baumwolle.

**Seltene Angebot**

Sie erhalten unverbindlich 1 Stück Seife gratis bei Einfindung Ihrer Adresse. Polarkarte genügt. Bella-Verlag Langenthal H. 5.

**Prothos**

Rhytische Schuhe für Herren, Damen, Kinder in natürl., schöner Form. Schuhe wie sie sein sollen. Verlang. Sie ausdrücklich

**Prothos**

Rhytische Schuhe für Herren, Damen, Kinder in natürl., schöner Form. Schuhe wie sie sein sollen. Verlang. Sie ausdrücklich

**Prothos**

Rhytische Schuhe für Herren, Damen, Kinder in natürl., schöner Form. Schuhe wie sie sein sollen. Verlang. Sie ausdrücklich

**Prothos**

Rhytische Schuhe für Herren, Damen, Kinder in natürl., schöner Form. Schuhe wie sie sein sollen. Verlang. Sie ausdrücklich

**Letzteres eines Kinderheims**

Klinik oder Anstalt, ein als Fortbildung. Beste Referenzen.

**Frühlings-Rentenhalt**

am schönen Wallensee für Rekonvaleszenten und Ruhebedürftige.

**Frühlings-Rentenhalt**

am schönen Wallensee für Rekonvaleszenten und Ruhebedürftige.

**Helvetia**

Bequeme monatl. Zahlung Verlangen Sie Gratis-Katalog Nr. 131

**Helvetia**

Bequeme monatl. Zahlung Verlangen Sie Gratis-Katalog Nr. 131

**Helvetia**

Bequeme monatl. Zahlung Verlangen Sie Gratis-Katalog Nr. 131

**Helvetia**

Bequeme monatl. Zahlung Verlangen Sie Gratis-Katalog Nr. 131

**Helvetia**

Bequeme monatl. Zahlung Verlangen Sie Gratis-Katalog Nr. 131

**Helvetia**

Bequeme monatl. Zahlung Verlangen Sie Gratis-Katalog Nr. 131